



# Qualität und Qualitätsmanagement an der Universität Salzburg (PLUS)

Informationen für Mitarbeitende



## Ziele & Steuerung

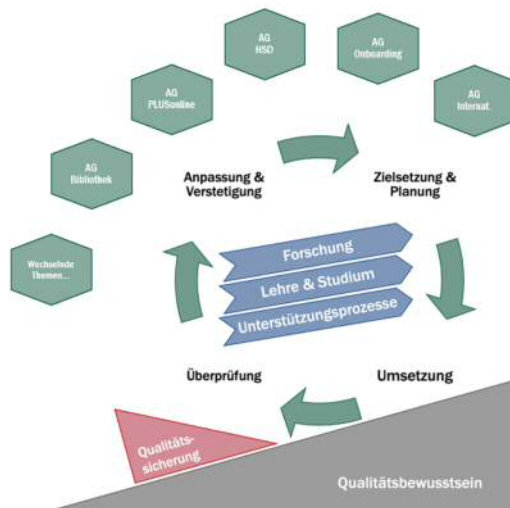
Im Kontext universitären Qualitätsmanagements wird Qualität oftmals mit Zielsetzungen in Zusammenhang gebracht. Vier Ebenen können dabei unterschieden werden:

- Die Qualität der Ziele selbst
- Die Qualität der Rahmenbedingungen zur Erreichung der Ziele
- Die Qualität der Prozesse zur Zielerreichung
- Die Qualität der erzielten Ergebnisse

An unserer Universität sind die entscheidenden Werkzeuge für die Festlegung von Zielen und für die Steuerung der Zielerreichung der *Entwicklungsplan*, die *Leistungsvereinbarung* mit dem Ministerium und die inneruniversitären *Zielvereinbarungen*. Als zentrale Instrumente der Steuerung sind außerdem die *Satzung*, der *Organisationsplan* sowie die Zuweisung von *Ressourcen* zu nennen.

In den *Zielvereinbarungen* wird festgehalten, wie sich die Fachbereiche und die sonstigen Organisationseinheiten (auch im Sinne der Personalplanung) weiterentwickeln werden. Für die Festlegung der Zielvereinbarungen sind die gesamtuniversitären Zielsetzungen eine wesentliche Grundlage.

In der jährlich zu erstellenden *Wissensbilanz* wird die Erreichung der gesamtuniversitären Ziele gegenüber dem Ministerium und – durch ihre Publikation auf unserer Webseite – auch gegenüber der Öffentlichkeit dokumentiert.



## Standards & Richtlinien

Neben einer Qualitätssteuerung über Zielsetzungen, bei der es um das Erreichen eines Optimums geht, lässt sich Qualität auch über Standards und Mindestkriterien steuern. Ein solcher Standard muss die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben sein. Darüber hinaus haben wir ein Set an Standards definiert, in dem festgehalten ist, was an der PLUS – über die gesetzlichen Forderungen hinaus – gewährleistet sein soll. Qualitätsstandards liegen für *Studium & Lehre* und für die *Doktoratsstudien* vor. Für die Forschung sind die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Selbstverpflichtung zur Umsetzung der „European Charta for Researchers“ als die für die PLUS geltenden allgemeinen Standards anzuführen. Für den Bereich der *Verwaltung* werden insbesondere die Standard Operating Procedures (SOP) herangezogen.

## Klarheit & Transparenz

An einer Universität gibt es vielfältige Funktionen mit ebenso vielfältigen Aufgaben. Und es gibt nicht wenige Prozesse mit wechselnden Zuständigkeiten. Funktionen, Aufgaben und Prozesse für alle klar und transparent darzustellen, kann wesentlich zur Qualität einer Organisation beitragen. *Qualitäts- und Prozesshandbücher* sowie die *Dokumentationen im Intranet* sollen daher für alle Klarheit und Transparenz über die mit bestimmten Funktionen verbundenen Rechte und Pflichten sowie über den Ablauf komplexer Prozesse bringen.

## Evaluierungen & Monitoring

Evaluierungen und Monitoring sollen Anlässe zur Reflexion bieten, die Umsetzung von Zielen bzw. Zielvereinbarungen überprüfen, Grundlagen für die Entscheidung über den Fortbestand bzw. die Weiterentwicklung von Zielen, Maßnahmen oder auch Organisationseinheiten schaffen sowie erbrachte Leistungen anerkennen. An der PLUS werden die *Fachbereiche* alle drei Jahre und die *Zentren* alle fünf Jahre im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen evaluiert, *Schwerpunkte* alle fünf Jahre mit externer Begutachtung. Die Evaluierung von *Lehrveranstaltungen* erfolgt mit Monitoringdaten und durch die klassische Lehrveranstaltungsevaluierung. *Studien* werden mittels Monitoringdaten, die Befragung „Erfolgreich Studieren“, die Studienabschlussbefragung und die Absolvent\*innenbefragung evaluiert. Hinzu kommen die Analysen aus den HRSM-Projekten STUDMON und ATRACK. Die Lehre wird außerdem wesentlich im Rahmen der Lehrplanung und Lehrbudgetierung qualitätsgesichert, die *Forschung* durch das Führen der Forschungsdokumentation PURE und das Drittmittelcontrolling. Über *Universitätslehrgänge* ist nach Abschluss jeder Kohorte ein standardisierter Bericht vorzulegen. Für den Bereich der *Verwaltung* ist die mit den SOPs eng verknüpfte Risiko-Kontroll-Matrix zu erwähnen.



**Reflexion & Weiterentwicklung**

**Ziele & Steuerung**

**Qualitätskultur**

**Klarheit & Transparenz**

**Standards & Richtlinien**

**Evaluierungen & Monitoring**

## Reflexion & Weiterentwicklung

Schon seit Implementierung des UG 2002 ist es an der PLUS gute Tradition, die Mitglieder der Universität in Entwicklungsprozesse über diverse beratende Arbeitsgruppen bzw. mit der aktuellen Geschäftsordnung auch in so genannte Taskforces einzubinden. Mitglieder sind in der Regel die Studierenden, wissenschaftliche und fachzuständige Mitarbeitende der Verwaltung sowie die jeweils zuständigen Rektoratsmitglieder. Weiters sind in diesem Zusammenhang regelmäßige Zusammenkünfte des Rektorats mit den (stv.) Dekan\*innen, den Fachbereichsleitungen und den Leitungen der Verwaltungsabteilungen zu nennen.

## Qualitätskultur

Qualitätsmanagement soll an unserer Universität mit all den damit verbundenen Maßnahmen zu einer permanenten Weiterentwicklung von Qualität und Qualitätskultur beitragen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung sowie insgesamt die Einbindung möglichst vieler Personen und Interessensgruppen.

## Ihre Ansprechpartner\*innen

Mag. Günter Wageneder (Leitung QM)  
Dr. Rita Schrattenecker-Travnitzky  
Mag. Belinda Huber-Haid, Bakk. phil.  
Jakob Richter, BA. MSSc

[www.plus.ac.at/qualitaetsmanagement/die-abteilung/team/](http://www.plus.ac.at/qualitaetsmanagement/die-abteilung/team/)

Universität Salzburg - PLUS  
Qualitätsmanagement  
Kapitelgasse 4-6  
5020 Salzburg  
+43/662/8044-2330  
[www.plus.ac.at/qm](http://www.plus.ac.at/qm)  
Version: Februar 2024

